Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1912)**

Heft 19-20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die schwere Projektionswand ins Wanken kam und im Stürzen viele Lessing-Reliquien mit sich zur Erde riss, zum Glück aber ohne irgend einen Schaden anzurichten. Das Thema lautete: Der Friedensgedanke in der Literatur, mit Rezitationen.

Im Tierschutzverein Berlin wurde der Redner eingeladen, im Laufe des Winters noch einmal in grosser Volksversammlung zu sprechen.

Nach Berlin folgte noch Luckenwalde, und den Beschluss bildete Braunschweig.

Ausser den neuen effektvollen Sujets der Lichtbilder waren es namentlich die Rezitationen aus der epochemachenden Dichtung „Das Menschenschlachthaus" des Hamburger Volksschullehrers Lamszus, welche überall tiefe Wirkung erzielten, und es wurden zirka 100 neue Mitglieder für die Deutsche Friedensgesellschaft geworben.

Für die kommenden Wochen liegen noch viele Einladungen zur Abhaltung von Propagandavorträgen vor, darunter auch solche aus dem Auslande, wie Oesterreich, wo Redner am 3. Oktober, und zwar in Linz a. D., sprechen wird, sowie aus Schweden und Norwegen.

——o——

Börse und Mobilmachung.

Ueber dieses Thema berichtet die „Frankfurter Zeitung", der wir nachstehende Tabellen entnehmen. Ueber die Entwicklung, welche die Standardwerte der deutschen Börsen seit Anfang 1911 genommen haben, informiert zunächst unsere folgende Zusammenstellung, aus welcher sich auch ergibt, welche Kursrückgänge die Meldungen über die Mobilmachung auf dem Balkan gebracht haben.

	Anfang 1911	Anfang 1912	1. Juli 1912	30. Sept. 1912	Abdbörse 30. Sept.	1. Okt. 1912
3% Reichsanleihe	85.75	82.70	80.30	79.20	—	78.90
Deutsche Bank	264.50	266.75	254.25	257.25	—	251 3/4
Dresdner Bank	163.—	160.62	153.50	157.50	157.—	152 3/4
Diskontogesellschaft	194.25	193.62	185.50	189.87	—	185 1/2
Kreditanstalt	212.25	205.12	200.62	200.87	197.25	196 1/4
Phönix	239.50	261.75	260.50	284.37	280.75	277.—
Gelsenkirchen	207.25	209.12	188.75	211.—	209.—	197 1/2
Harpener	183.25	200.62	187.50	202.75	201.—	193 1/2
Aumetz-Friede	177.50	203.37	187.—	196.—	—	188.—
A. E. G.	260.75	268.25	265.37	271.—	267.—	265.—
Höchster Farbwerke	517.—	540.—	621.—	645.—	643.50	615.—
Hapag	142.50	147.25	142.25	163.50	163.—	154 1/2
Lloyd	105.12	108.—	120.12	129.—	127 1/2	121 3/4
Lombarden	21.12	19.—	18.37	21.50	21.25	20 1/4
Baltimore	106.—	104.—	107.25	110.25	110.—	108.—

Unsere zweite Tabelle bringt eine Uebersicht über die Entwicklung des Niveaus aller jener Werte, die man bisher mehr oder minder unter der Bezeichnung „Friedenswerte" zusammenfasste und die durch die jüngste Entwicklung zunächst unmittelbar und mittelbar von den in hohem Grade kritisch gewordenen Verhältnissen auf dem Balkan beeinflusst sind.

	Anfang 1911	Anfang 1912	1. Juli 1912	30. Sept. 1912	1. Okt. 1912
5% Bulgaren (Tabak) 1902	101.90	105.80	101.70	99.60	—
4 1/2 % Serben	92.10	93.—	91.40	90.60	89.80
4% Serben 1895	85.20	87.50	85.60	84.—	80.—
4 3/4 % Griechen 1887	50.60	52.50	55.—	55.30	54.—
3 1/2 % Italien. Rente	103.80*)	101.—*)	96.40	96.60	94.—
4% Rumänien 1905	91.75	92.—	91.50	90.70	—
Orientbahnen	156.—	151.—	158.—	167.50	167 1/2
Türkenlose M.	181.—	163.40	170.60	174.25	165.—
4% Türken Bagdadanleihe	86.30	84.10	83.40	83.70	83.20
4% unifiz. Türken	93.80	91.—	90.—	90.80	88.25
4% Türken 1908	86.70	82.—	80.40	81.—	—
Banque Ottomane	138.50	135.80	135.80	139.50	138.—
4% Oesterr. Goldrente	99.30	97.40	96.40	94.70	94.10
4% Ungar. Goldrente	94.60	93.—	90.60	89.40	88.90
4 1/2 % Russen 1905	100.75	100.50	100.50	100.40	100.50
4% Russen 1902	94.25	91.40	90.60	90.70	89.30

*) Zinsfuss 3 3/4 %.

——o——

Literatur.

Hingewiesen sei auch noch an dieser Stelle auf die im Verlag der „Friedenswarte" (Berlin — Leipzig) erschienene Sammlung „Internationale Verständigung", von welcher uns bisher fünf Hefte (Preis jedes Heftes 50 Pfennig) vorliegen, nämlich:

Heft 1. Deutschland und Grossbritannien. Eine Studie über nationale Eigentümlichkeiten, von dem Staatssekretär des Krieges, Viscount Haldane.

Heft 2 und 3. Friedensbewegung und Menschenökonomie, von Rud. Goldscheid.

Heft 4. Die panamerikanische Bewegung, von A. H. Fried.

Heft 5. Krieg und Mannheit, von David Ston Jordan.

Der Verfasser ist der Präsident der Schaud-Stanford-Universität in Kalifornien; er wendet sich mit seiner kleinen Schrift an die grosse Gesamtheit, um zu beweisen, „dass der Krieg die Besten verschlingt."

Er führt die Behauptung vieler Kriegsanhänger mit dem Geschichtsforscher H. Leo ad absurdum, von dem das Schlagwort vom „frischen, fröhlichen Krieg" stammt, dass der Krieg den welthistorischen Gesundungsprozess der Menschheit bedeute zur Vertilgung der Bevölkerungsüberschüsse.

Aller Rassenfortschritt rührt nach Jordan von der Auslese der Besten her. Wenn diese Besten aber im Kriege hingeopfert werden — und es ist ja gerade die markvolle Jugend, die Auslese der Männer, welche vor die Kanonenrohre aufgepflanzt wird —, dann ist an einen Rassenfortschritt nicht zu denken; der Rückgang, der Niedergang ist die natürliche Folge.

Der Autor sucht das am Beispiel Frankreichs zu zeigen, das in den napoleonischen Kriegen Millionen seiner besten, kraftvollsten und gesundesten Söhne verloren hat.

Gut und verdienstlich ist es vom Verlag der „Friedenswarte", wenn solche Bücher weiteste Verbreitung finden; gut ist es, wenn den breitesten Schichten zum Bewusstsein gebracht wird, wie verderblich Kriege in jeder Hinsicht für die Nationen sind.

NB. Als 6. Heft wird demnächst erscheinen: Die Barbarisierung der Luft, von B. v. Suttner.

Rich. Feldhaus.

* * *

Die wirtschaftliche Bedeutung der Friedensbewegung. Vortrag von Gustav Maier, gehalten anlässlich der Delegiertenversammlung 1912 in Zürich. Wir machen die Sektionen darauf aufmerksam, dass der Vortrag im Druck erschienen ist und von unserer Zentralstelle in Luzern, Museggstrasse 9, bezogen werden kann. Das Stück kostet 15 Cts., von 100 Stück an 10 Cts., von 500 Stück an 5 Cts.

Das sehr instruktive Schriftchen verdient die weiteste Verbreitung und sollte vorab von jedem unserer Mitglieder gelesen werden. *Das Zentralkomitee.*

Berichtigung. Der Einsender des Artikels „Ungereimtheiten in der Friedensbewegung" in der letzten Nummer von „Der Friede" bedauert, den Ausdruck „aus privatim-finanziellem Interesse" gebraucht zu haben, der zu Missdeutungen Veranlassung gegeben hat. Er hat auf keinen Fall irgend jemand unedle Motive unterschieben wollen. Einzig die Entrüstung über die ganz unbegreifliche Haltung einer Gruppe von Pazifisten gegen das Weiterarbeiten des neugegründeten deutschen Organs des Internationalen Friedensbureaus hat ihm die Feder in die Hand gedrückt. *L.*

Verlag und Druck der Haller'schen Buchdruckerei A.-G. in Bern.